

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **114 (1996)**

Heft 43

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SIA-Informationen

Der Zukunftsrat SIA ist gewählt

Auf Antrag des Central-Comités hat die Delegiertenversammlung vom 29. August 1996 der Einsetzung eines Zukunftsrates SIA zugestimmt. Ziel des Zukunftsrates ist das Erreichen eines breit abgestützten Grundkonsenses über Zweck, Struktur und Aufgabe des SIA. Er wird die Ausgangslage, die zukünftige Entwicklung der SIA-Berufe, die Bedürfnisse der Mitglieder, die daraus abgeleiteten Aufgaben und zu erbringenden Leistungen sowie die Organisation analysieren. Der Zukunftsrat hat der Delegiertenversammlung konkrete Vorschläge zur Zielerreichung zu unterbreiten.

Die von der Delegiertenversammlung mit der Wahl des Zukunftsrates SIA beauftragte «konstituierende Gruppe» hat in zwei Sitzungen auf der Basis einer breiten Diskussion der Anforderungen und möglicher Kandidatinnen und Kandidaten die Wahl vollzogen. Sie erfolgte in zwei Gängen. Aus der «konstituierenden Gruppe» wurde niemand gewählt. Folgende SIA-Mitglieder wurden schliesslich in den zehnköpfigen Zukunftsrat SIA gewählt:

Richard Arioli, Kulturingenieur, Chur

Richard Arioli, geboren 1935, schloss sein Studium als Kulturingenieur an der ETH Zürich ab, ergänzt durch das eidg. Patent für Ingenieur-Geometer. Seit mehr als 25 Jahren prägt er die Geschichte der Firma Schneider Ingenieure AG in Chur - seit 1983 als Geschäftsleiter und Delegierter des Verwaltungsrates. Daneben übernahm er immer wieder spezielle Aufgaben für den Verein, so zum Beispiel von 1977 bis 1990 als Mitglied des Central-Comité, seit 1996 als Mitglied der Schweizerischen Ständekommission und bei den beiden Fachgruppen der Kultur- und Vermessungsingenieure und für industrielles Bauen als Mitglied des Vorstandes.

Bernard Attinger, Architekt/Städteplaner, Sion

Der Ausbildungsweg von Bernard Attinger (1942) führte vom Lehrausbildungsweg zum Lehrausbildungsweg über das Architekturstudium der ETS in Biel bis an die Ecole nationale supérieure des Beaux arts von Paris, die er 1971 mit dem Diplom als Architekt abschloss und die Universität von Paris, die er ein Jahr später mit dem Diplom als Städteplaner verliess. Anschliessend

widmete er sich verschiedenen Aufgaben im Bereich Raumplanung. Als Kantonsbaumeister in Sion ist B. Attinger unter anderem für den Bereich Hochbau und den Denkmalschutz zuständig und ist gleichzeitig Präsident der Restaurierungskommission von Schloss Valère.

Stéphanie Cantalou-Duquesnay, Architektin, Bern

Stéphanie Cantalou-Duquesnay (1954) studierte an der ETH Lausanne und schloss 1979 mit dem Architekturstudium ab. 1991 eröffnete sie, nach dreizehnjähriger Tätigkeit als Lehrkraft an der ETH Lausanne und der ETH Zürich sowie als Mitarbeiterin in verschiedenen Architekturbüros, ihr eigenes Büro in Bern. Es folgten verschiedene Studienaufträge sowie Bauten und Projekte, die in Frankreich und in der Schweiz zur Ausführung kamen. Von 1991 bis 1996 war S. Cantalou Expertin beim Bundesamt für Wohnungswesen. Ausserdem engagierte sie sich als Vizepräsidentin der Berner Sektion des SIA und als Mitglied der ABAP (Arbeitsgruppe Berner Architektinnen und Planerinnen) aktiv in den Ständesorganisationen und ist Mitglied des Ausschusses der Stiftung ATU-Prix.

Georges Charotton, Bauingenieur, Vevey

Georges Charotton (1939) kam über die Ausbildung zum Tiefbauzeichner und das Studium an der Höheren Technischen Lehranstalt von Genf zum Diplomabschluss als Bauingenieur der ETH Lausanne im Jahre 1967. Seit 1972 ist er Mitinhaber des Ingenieurbüros Charotton & Rössler in Vevey. G. Charotton war von 1978 bis 1989 Gemeinderat und bekleidet seit 1990 das Amt des Bürgermeisters von Corsaux. Er kennt und betont das Bewusstsein um die Bedeutung der Wahrnehmung der ethischen Verantwortung auch in wirtschaftlich angespannten Zeiten.

Jean-Daniel Clavel, Dr., Forst-Ingenieur, Bern

Der 1946 in Lausanne geborene Jean-Daniel Clavel, Forst-Ingenieur, studierte und promovierte an der ETH Zürich. Ergänzend schloss er 1974 sein Studium der Wirtschaftswissenschaft an der Universität Zürich ab, bevor er seine Tätigkeit im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten aufnahm. Minister und ständiger Vertreter der Schweizer Delegation bei der OCDE in Paris von 1990 bis

1996, amtiert er heute als stellvertretender Chef des aussenpolitischen Planungstabes in Bern.

Paolo Fumagalli, Architekt, Lugano

Paolo Fumagalli (1941) von Lugano studierte an der ETH Zürich und schloss 1967 mit dem Diplom als Architekt ab. Zurück im Tessin, gründete er - zusammen mit Mauro L. Buletti - ein eigenes Architekturbüro und unterrichtete daneben an der Scuola Tecnica Superiore von Lugano das Fach «Entwurf». Von 1972 bis 1982 war P. Fumagalli Chefredaktor der bekannten Tessiner Architekturzeitschrift «Rivista Tecnica», und in der Folge gehörte er zum Redaktionsteam der Zeitschrift «Werk Bauen + Wohnen in Zürich», wo er seit 1996 Präsident der Redaktionskommission ist. Als Mitglied des BSA (Bund Schweizer Architekten) seit 1979 war P. Fumagalli von 1992 bis 1996 Präsident der Sektion Tessin. Beim REG gehörte er von 1979 bis 1982 der Prüfungskommission an.

Erina Guzzi, Bauingenieurin, Zollikon

Erina Guzzi (1968) schloss 1991 ihr Studium als dipl. Bauingenieurin an der ETH Zürich ab mit Vertiefungsrichtungen in Konstruktion und Wasserbau. Seit 1992 bei Ernst Basler + Partner AG in Zollikon, ist E. Guzzi heute als Projektleiterin im Bereich Projektmanagement tätig. Zu ihren Referenzprojekten zählen unter anderem Alp Transit (Unterstützung der Projektleitung), das Vermessungsingenieurmandat für die Achsen Gotthard und Lötschberg (Projektleitung des Ausschreibungsverfahrens), Bau und Regionalcenter Tessin/Ostschweiz des Schweiz. Bankvereins (Leistungsmodell LM 95).

Nicolas Joye, Architekt, Lausanne

Nicolas Joye (1945) schloss sein Studium 1971 an der ETH Zürich mit dem Diplom als Architekt ab, gefolgt von verschiedenen Tätigkeiten als Architekt im In- und Ausland, speziell in Algerien, wo er von 1981 bis 1995 Direktor der GERUA (Groupe d'Etudes et de Réalisations Universitaires en Algérie) war. Als erster Präsident der Conférence des Groupes d'Architectes Romands (Cogar) präsidierte er die Gruppe von 1990 bis 1992. Im Rahmen des SIA ist N. Joye Mitglied der SIA-Kommission 102 «für die Honorare der Architekten», der SIA-Arbeitsgruppe UNITAS sowie der Kommission 1015 «Generalplannervertrag - für Gesamtleistungen» und

der Arbeitsgruppe «Honorare» im LM 95. Nicolas Joye ist Inhaber und Geschäftsführer des Atelier d'Ouchy in Lausanne.

Daniel Kündig, Architekt, Zürich

1984 schloss Daniel Kündig (1956) sein Studium an der ETH Zürich mit dem Diplom als Architekt ab und gründete noch im gleichen Jahr – zusammen mit Daniel Bickel und bis 1991 in Bürogemeinschaft mit S. Hubacher – ein eigenes Architekturbüro. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Architekt widmete er sich verschiedenen Lehr- und Jury-Tätigkeiten und wurde Mitglied der SIA-Arbeitsgruppe UNITAS, die zur Stärkung der unabhängigen Projektierungsbüros Modelle für die Zukunft, Massnahmen und Instrumentarien entwickelt. Daraus resultierte 1992 die Plattform-Serie «Bauen ist Kultur». Es folgte die Initiierung und Entwicklung der FORM, der berufsbegleitenden Schule des SIA für ganzheitliche Unternehmensentwicklung, bis 1995 und in der Folge die Mitwirkung in der Schulkommission wie auch die Mitwirkung in der Leitgruppe SMART, in der Zusammenarbeitsmodelle für die schweizerische Bauwirtschaft unter Wahrung der treuhänderischen unabhängigen Position des Architekten, Ingenieurs und Planers erarbeitet werden.

Andreas Steiger, Bauingenieur, Luzern

Nach seinem Diplomabschluss als Bauingenieur an der ETH Zürich war Andreas Steiger (1953) unter anderem als Projektleiter und Beauftragter für Qualitätssicherung bei Basler & Hofmann, Ingenieure und Planer AG Zürich sowie bei der Firma Gruner AG tätig, 1990 gründete er das heute unter dem Namen Andreas Steiger & Partner AG eingetragene Ingenieurbüro mit Sitz in Luzern. Als Leiter und Mitglied verschiedener Arbeitsgruppen beteiligte er sich beim Impulsprogramm Bau «Erhaltung und Erneuerung», und bei FORM, der berufsbegleitenden Schule des SIA für ganzheitliche Unternehmensentwicklung übernahm er die Leitung der QM-Ausbildung für Planer. Seit 1994 ist A. Steiger Vorstandsmitglied der Sektion Waldstätte.

Die Zusammensetzung des Zukunftsrates SIA dürfte nicht nur in der konstituierenden Gruppe auf breite Zustimmung stossen. Die gewählten Persönlichkeiten sind sicherlich gut gerüstet für die faszinierende und anforderungsreiche Aufgabe. Die Verteilung nach Architekten, Bauingenieuren, übrigen Ingenieuren, aber auch nach Regionen und Alter ist vielversprechend. Zwei Mitglieder des Central-Comité, Kurt

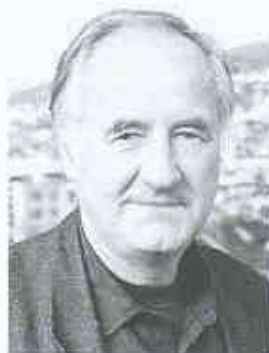
Aellen und Dr. Roland Walther, und der Generalsekretär werden im Gremium beratend mitwirken.

Um eine breite Akzeptanz für die Vorschläge des Zukunftsrates SIA zu erreichen, ist auf die Kommunikation mit den Mitgliedern und den Organen des SIA ein besonderes Augenmerk zu richten. Wir werden Sie auf dem laufenden halten.

Eric Mosmann, Generalsekretär

Wechsel im Central-Comité

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 29. August wurde der bisherige Vizepräsident *Kurt Aellen*, Architekt, zum Präsidenten des SIA gewählt. *Patrick Devanthery*, Architekt aus Lausanne, und *Martin Hartenbach*, Bauingenieur aus Bern, wurden neu ins CC gewählt. Wir stellen vor:



Kurt Aellen, Architekt, Bern

Geboren 1938, schloss Kurt Aellen sein Studium an der EPUL (Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne) 1966 mit dem Diplom als Architekt ab. Nach einer Assistenzzeit bei Prof. H. Brechbühler folgte der Eintritt in dessen Büro, wo er – in Zusammenarbeit mit Jean Prouvé, Paris – an Metallbau- und Fassadenstudien arbeitete und 1970 die Ausstellung Jean Prouvé in der Kunsthalle Bern organisierte. K. Aellen ist – zusammen mit Urs Hettich, Daniel Reist, Bernhard Suter, und Franz Biffiger – Mitbegründer des 1968 gegründeten Architekturbüros ARB Arbeitsgruppe, Bern, welches er seit 1980 mit dem Letztgenannten sowie Thomas Keller und Peter Keller, dipl. Arch. ETH, weiterführt. Dazwischen arbeitete er von 1970 bis 1973 in Algerien als freier Mitarbeiter an grossen Infrastrukturprojekten für Erziehung, Sport und Telekommunikation. 1976 übernahm K. Aellen eine Gastdozentur an der ETH Lausanne, wirkte von 1980 bis 1988 als Mitglied und Präsident der Kantonalen Kommission für Kunst und Architektur und ist seit 1995 Gastdozent am Institut d'Architecture de l'Université de

Genève. K. Aellen ist seit 1991 Mitglied des Central-Comité.



Patrick Devanthery, Architekt, Lausanne

Patrick Devanthery, geboren 1954 in Sion, schloss sein Architekturstudium 1980 an der ETH Lausanne ab. Anschliessend war er im Rahmen des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung Mitglied des Schweizer Instituts in Rom (bis 1983) und Assistent/Oberassistent bei Professor Reichlin an der Ecole d'Architecture de l'Université de Genève (bis 1988). Als Gastdozent wirkte er 1994 an der ETH Zürich und 1996 an der Graduate School of Design der Harvard University. 1983 folgte die Gründung des Architekturbüros Patrick Devanthery et Inès Lamunière mit den beiden Büros in Genf und Lausanne. Verschiedene Wettbewerbserfolge, angefangen bei der Liegenschaft «Schwarzpark» in Basel (1988) über die Schule und das Freizeitzentrum in Grand-Saconnex (fertiggestellt 1995) bis hin zur psychiatrischen Klinik in Yverdon (1995 – in Bearbeitung) prägten die Arbeit der kommenden Jahre ebenso wie die Erneuerung von Bauwerken wie zum Beispiel die von J. Tschumi erstellte Aula der EPF in Lausanne oder das Kino «Le Manhattan» von M. J. Saugey in Genf.



Martin Hartenbach, Bauingenieur, Bern

Martin Hartenbach, geboren 1938, studierte an der ETH Zürich und schloss 1964 mit dem Diplom als Bauingenieur ab. Als

Teilhaber des Ingenieurbüros Hartenbach & Wenger, Bern, befasst sich M. Hartenbach insbesondere mit der Projektierung, Ausführung und Projektleitung von Strassen- und Bahnbrücken sowie Industrie-, Labor-, Verwaltungs- und Wohnungsbauten sowie der Sanierung von Brücken- und Hochbauten. Während der letzten zehn Jahre hat er sein Wissen und seine Erfahrung mit grossem Engagement in verschiedenen Gremien innerhalb des SIA eingebracht. Als Vorstandsmitglied und späterer Präsident prägte er die Aktivitäten innerhalb der Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau, FBH. Daneben war er Mitglied der Kommission SIA 460 «Anpassung der Konstruktionsnormen an die neuen Tragwerksnormen», der Kommission SIA 162 «Betonbauten», der Kommission SIA 462 «Beurteilung der Tragsicherheit bestehender Bauwerke» und von 1985 bis 1993 der technischen Kommission der Schweizerischen Zentralstelle für Stahlbau, SZS. Der Internationalen Vereinigung für Brückenbau und Hochbau, IVBH, stand Martin Hartenbach als Präsident der Schweizergruppe von 1988 bis 1993 vor.

Fachgruppen

FAA: Chancen für schweizerische Planer

Am Freitag, 15.11. 1996, 13.30 Uhr, findet im Hotel Metropole in Bern eine von FAA (Fachgruppe für Arbeiten im Ausland), Asic (Schweiz. Vereinigung Beratender Ingenieure), und Ussi (Vereinigung Schweiz. Ingenieure, Architektur- und Beratungsgesellschaften) gemeinsam organisierte Tagung zum Thema «Chancen für schweizerische Planer, Trust Funds bei internationalen Banken» statt. Sie richtet sich an exportinteressierte Ingenieure und Architekten.

Themen und Referenten:
Begrüssung und Problemstellung, *Fritz Wolf*. Conditions-cadre pour l'exportation de prestations de services de planification, *Edmund Louard*. Die Beschaffung von Planungsleistungen im Rahmen von Projekten des BA für Aussenwirtschaft, *Matthias Meyer*. Neues Informationssystem STEP oder OSCÉ über int. Ausschreibungen, *Heinz Fasler*. Trust Funds der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (BERD) und Trust Funds Osteuropa, *Hanald Ernst*. Trust Funds der Weltbank (WB), der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB) und der Int. Finanzkooperation (IFC), *Hans-Peter Egler*.

Anmeldung
bis spätestens 22. Oktober an Asic, Postfach 6922, 3001 Bern, Fax 031/382 26 70.

Das Central-Comité informiert

- **Ziele und Schwerpunkte des CC**
- **Zukunftsrat SIA**
- **Wettbewerbs- und Vergabepolitik**
- **Vorbereitung der Präsidentenkonferenz**

Am 24. September 1996 ist das Central-Comité erstmals in der neuen Zusammensetzung und unter neuer Leitung zusammengetreten. Kurt Aellen begrüßte Patrick Devanthery und Martin Hartenbach im Kreis des CC. Dieser «Neubeginn» bot einleitend Gelegenheit zu einer Grundsatzdiskussion über Ziele, Schwerpunkte und Arbeitsweise des CC.

Das CC will nicht verwalten, sondern gesetzte Ziele erreichen. Basis für eine effiziente Arbeit im CC ist ein Grundkonsens in zentralen Fragen. Dies erlaubt es, die Arbeit und die Verantwortung auf verschiedene Schultern zu verteilen und damit das Milizsystem zum Tragen zu bringen.

Soll der SIA seine zentrale Aufgabe, als Bindeglied zwischen seinen Mitgliedern und Gesellschaft, Politik und Wirtschaft wahrnehmen, sind Strukturen und Instrumente nötig, welche die beruflichen Aktivitäten der Mitglieder stützen. Das CC sieht die Intensivierung der Kommunikation gegen innen und aussen als eine prioritäre Aufgabe. Nur dadurch ist die Akzeptanz der eingeschlagenen Politik zu verbessern. Voraussetzung dazu bildet auch die Lösung der gegenwärtigen Finanzprobleme. Die ethische Verantwortung indes kann durch das CC bzw. die Vereinspolitik nicht wahrgenommen werden; sie ist Pflicht jeder(s) einzelnen, der/die sich mit der Aufnahme in den SIA dazu verpflichtet (hat).

Das CC will mit seiner Politik der Öffnung und Kommunikation auch den Weg für Vorschläge des Zukunftsrates SIA ebnen. Dieser wird sich schwerpunktmässig

Sektionen

Winterthur:

Veranstaltungsprogramm 1996/97

Das von der SIA-Sektion Winterthur initialisierte Veranstaltungsprogramm für das kommende Wintersemester umfasst folgende Anlässe (jeweils Mi., 18 Uhr, Rest. Strauss, Gäste willkommen):

23.10.: «Geographische Informationssysteme und Daten - heute und morgen» mit *Stephen Nebiker*

13.11.: «Life Cycle Analysis/Ökobilanzen - Methodik, Möglichkeiten und Grenzen» mit *Stefan Bosshart*

mit strategischen, strukturellen Fragen auseinandersetzen. In der aktuellen Phase einer brutalen Neuausrichtung und Schrumpfung des Planungs- und Baumarcktes will das CC seinerseits konkrete Probleme mit konkreten Projekten angehen.

Das CC hat sich deshalb eingehend mit laufenden und neuen Projekten auseinandergesetzt. Es sind dies insbesondere die Wettbewerbs- und Vergabepolitik, LM 95, SMART, eine Kosten- und Termingarantie-Versicherung, FORM, die Schule des SIA, der Datenverbund Bau (Schweiz) und Infobase SIA, die Standespolitik, MOVE zur Förderung der Effizienz im GS und die Initiative des Bundesamtes für Konjunkturfragen Effizienzpotentiale der Schweizer Bauwirtschaft.

Von besonderer Aktualität sind zurzeit verschiedene Arbeiten, die im Bereich der Wettbewerbs- und Vergabepolitik laufen. Durch die neuen Regelungen - GATT-Vertrag, Bundesgesetz und Verordnung zum öffentlichen Beschaffungswesen, interkantonales Konkordat, Binnenmarktgesetz - ist der Informationsbedarf bei der öffentlichen Hand und bei Architekten und Ingenieuren gross. Die Wettbewerbskommission mit ihrem grossen Erfahrungspotential, die neu konstituierte Arbeitsgruppe der Kantonsbaumeister und des Bundes, in der der SIA mitwirkt, sowie die neu gegründete Kommission «Empfehlung Vergabeverfahren» haben eine Klärung des komplexen Sachverhaltes zum Ziel. Das CC wird sich dafür einsetzen, diese Arbeiten aufeinander abzustimmen. Der SIA hat hier seine Verantwortung als Koordinationsorgan der Bemühungen aller am Bau beteiligten Partner - Auftraggeber und Auftragnehmer - wahrzunehmen mit dem Ziel, Strukturen für die effiziente Ausübung unserer Berufe aufzubauen.

Das CC will der Präsidentenkonferenz vom 8. November 1996 die skizzierten Ziele, Schwerpunkte und Projekte zur Diskussion unterbreiten.

Eric Mosimann, Generalsekretär

11.12.: «Die rasche, einfache, gute Publikation» mit *H.P. Schneider*

15.1.: 16 Uhr Generalversammlung GAI, 17 Uhr Generalversammlung TVW-SIA Winterthur, 18 Uhr Veranstaltung zum Thema «SIA - Wie weiter?» mit Referenten aus Sektion und Zentralverein

29.1.: «SIA - Wie weiter?» mit Referenten aus Sektion und Zentralverein

26.2.: «Die Smart- und Form-Kurse des Zentralvereins» mit *Daniel Kündig*

19.3.: «Architektur-Fotografie» mit *Heinrich Helfenstein*